

TÜPL RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig



**Obstlt Herbert Gaigusch, MSD
Neuer Leiter der
Stabsabteilung**

Seite 7

**Ball der
Unteroffiziere**

Seite 8

Die ÖKO-Ecke

Seite 15

Die Redaktion der TÜPI-Rundschau wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest

*Frühling
Hoch oben von dem Eichenast
Eine bunte Meise läutet
Ein frohes Lied, ein helles Lied,
Ich weiß auch, was es bedeutet.*

*Es schmilzt der Schnee, es kommt das Gras,
Die Blumen werden blühen;
Es wird die ganze weite Welt
In Frühlingsfarben glühen.*

*Die Meise läutet den Frühling ein,
Ich hab' es schon lange vernommen;
Er ist zu mir bei Eis und Schnee
Mit Singen und Klingen gekommen.*

Hermann Löns, 1901

Aus dem Kadersport Seite 5

Der Fersensporn Seite 6

Soldatin am Südpol Seite 12

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteur:

Obstlt Johann Zach

Redakteure:

Kntlr Gschaider, VBv Haslacher, VBv Höbinger,
VBv Mares, Olt Ing. Zahl

Textverfassung:

VBv Mares

Layout:

VBv Mares

Erscheinungsjahr:

2011

Fotos:

TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)

Druck:

BMLVS, Heeresdruckerei, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Aus der Redaktion

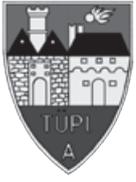
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Beginn des Jahres 2011 ist geprägt durch eine mediale Fokussierung auf das Österreichische Bundesheer. Das ÖBH ist wahrscheinlich den größten Veränderungen und damit den größten Herausforderungen in seinem Bestehen unterworfen. Der Truppenübungsplatz Allentsteig war immer der „Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit“ und wird dies auch in Zukunft immer sein. Die TÜPI-Rundschau ist nicht dazu da, um gerade laufende politische Entscheidungen zu kommentieren, sondern um Sie über das zu informieren, was auf diesem Übungsplatz passiert und von den Bediensteten in dieser Garnison tagtäglich geleistet wird. Das wollen wir auch in dieser Ausgabe wieder tun, um Sie über die aktuellen Geschehnisse am „Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit“ auf dem Laufenden zu halten.

Obstlt Johann Zach

Chefredakteur





Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes
Allentsteig



Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Der Jahresanfang 2011 hat die militärische Landesverteidigung und das Bundesheer plötzlich und ein wenig überraschend in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und der politischen Diskussion gerückt. Die Infragestellung der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich, unter Abstützung auf das deutsche und schwedische Beispiel, nahm mit der Gemeinderatswahl in Wien ihren Anfang. Von den Medien wurde es als dankbares Thema aufgegriffen und im Laufe der Wochen teilweise emotionalisiert und von einer sachlichen Darstellung und objektiven Beurteilung „weggeschrieben“. Die zu Beginn der Diskussion herrschende allgemeine Hektik hat sich inzwischen gelegt und man kann zu einer sachlichen und kritischen Erörterung und Bewertung der verschiedenen Möglichkeiten und Varianten zurückkehren.

Das österreichische Bundesheer steht damit vermutlich vor einem der größten Veränderungsprozesse seit seinem Bestehen. Fast alle Armeen Europas stehen vor ähnlichen Veränderungen oder haben ihre Strukturen in den letzten Jahren grundlegend geändert. Die derzeit laufende Diskussion über die Aussetzung oder Abschaffung der Wehrpflicht und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Bundesheer, aber auch auf die gesamte Gesellschaft, hat sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei der Truppe und den Soldaten aller Dienstgrade als Hauptbetroffene höchste Aufmerksamkeit erlangt.

In diesem Zusammenhang bedauere ich persönlich die Abberufung des Herrn Generalstabschef, General Mag. Edmund Entacher. General Entacher war in den Jahren 1974 – 1976 mein Ausbildungsoffizier an der Militärakademie in Wiener Neustadt. Während seiner 10-jährigen Verwendung als Brigadekommandant war er mein direkter Vorgesetzter.

Allen Entscheidungsträgern in den Streitkräften ist bewusst, dass das österreichische Bundesheer eine mutige und zukunftsorientierte Reform braucht. Reformen sind den Offizieren, Unteroffizieren und Zivilbediensteten nichts Fremdes. Im Gegensatz zu anderen Institutionen und Einrichtungen, wo auch Reformen diskutiert werden, befindet sich das Bundesheer seit den 70-er Jahren permanent in einem Reformprozess. Es wird darauf ankommen, exakt und in Ruhe zu beurteilen und zu bewerten. Ziele und Zweck sind zu definieren und die Vorgaben klar festzulegen und gesetzlich zu garantieren.

Ich kann daher die Worte unseres Oberbefehlshabers, des Herrn Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer, nur unterstreichen. Wonach – ausgehend von einer Sicherheitsstrategie – die Aufgaben des Bundesheeres und die Fähigkeiten der Streitkräfte abgeleitet werden müssen und in der Folge

- die Strukturen
 - die Rahmenbedingungen
 - das Wehrsystem
- zu beurteilen sind.

Welches System man auch immer wählt, entscheidend ist die praktische Umsetzung. Denn sowohl ein Wehrpflichtigenheer mit zeitverpflichteten Soldaten und Berufssoldaten wie derzeit eingeführt, als auch eine reine Freiwilligen- und Berufsarmee ohne Wehrpflichtige haben spezifische und systemimmanente Vor- und Nachteile. Die Herausforderung einer Reform wird daher sein, die jeweilig erkannten Nachteile gering zu halten und aus den Problemen und Fehlern anderer Armeen zu lernen und diese Fehler zu vermeiden.

Sollte letztendlich eine Volksbefragung oder Volksabstimmung beabsichtigt sein, ist es notwendig und geboten, die Bevölkerung vorab offen und detailliert zu informieren. Denn, dass die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht gravierende Auswirkungen auf die Situation der Soldaten verbunden mit entsprechenden Veränderungen auf die Kasernstandorte nach sich ziehen muss, ist logisch ableitbar. Die Auswirkungen und Veränderungen im Zusammenhang mit dem Zivildienst sind ja allgemeine Diskussionsgrundlagen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen ist es unser Auftrag, entsprechend den derzeitigen Planungen und Vorgaben, die Ausbildung der Soldaten am größten und wichtigsten Trainingsplatz für die Sicherheit Österreichs zu unterstützen und sicherzustellen. Über Entwicklungen, Schwergewichte und wichtige Einzelheiten werden wir Sie, geschätzte Leser, weiter informieren.

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

Offizierstellvertreter Karl Dworak Verleihung des Verdienstzeichens des Bundeslandes NÖ

Feierliche Waffenübergabe am Truppenübungsplatz Allentsteig



Am 14. Dezember 2010 wurde OSTv Karl Dworak im Beisein des Militärdekans, MMag. Martin Steiner, und des Kommandanten des Dienstbetriebes/TÜPIA, Mjr Julius Schlapschy, sowie Angehörigen und Freunden des Auszeichnenden im Landhaus in St. Pölten durch den Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, das Verdienstzeichen des Bundeslandes NÖ verliehen.



Am 12. Jänner 2011 fand die feierliche Waffenübergabe für die Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2011 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt. Insgesamt rückten 77 Rekruten am 10. Jänner 2011 ein, wobei diese bis 9. Juli 2011 ihren Wehrdienst in den verschiedensten Funktionen verantwortungsvoll erfüllen werden. Der Kommandant des Dienstbetriebes, Major Julius Schlapschy, wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der Wehrpflicht in Österreich hin, da das Bundesheer als die bewaffnete Macht der Republik Österreich auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht gebildet und ergänzt wird! Am Freitag, 4. Februar 2011, fand für diese Rekruten die Angelobung in der Mehrzweckhalle im Lager Kaufholz statt.

Bild bei der Waffenübergabe mit Fahne:
v.l.n.r.: Rekrut Benjamin Höher (Allentsteig), Rekrut Michael Kellner (Allentsteig), Rekrut Manuel Mistelbauer (Martinsberg), Rekrut Thomas Schober (Allentsteig), Rekr Martin Tesar (Allentsteig) mit Major Julius Schlapschy

Berichte: Mares

Tiroler Schülerinnen besuchten den TÜPI A



Obstlt Johann Zach erklärt die Schießbahn

Wehrpolitische Bildung stand auf dem Stundenplan einer höheren Bildungsanstalt für Frauenberufe in Kufstein. Was lag näher, als den Truppenübungsplatz in Allentsteig zu besuchen und sich ein Bild über die Alltags-



Kaltes Wetter hinderte das Interesse nicht

abläufe beim ÖBH zu machen. Am 8. Februar 2011 besuchten 30 junge Damen das Kommando des Truppenübungsplatzes und konnten sich in der Liechtensteinkaserne und auf der Schießbahn Wildings den Arbeitsalltag etwas



Die Damen am Mannschaftswagen

genauer ansehen. Im Anschluss wurden sie dann mit einem Briefing durch Obstlt Johann Zach detaillierter in den Truppenübungsplatz eingewiesen.

Kaderfortbildung in St. Johann/Tirol von 21. 2. 11 bis 25. 2. 11

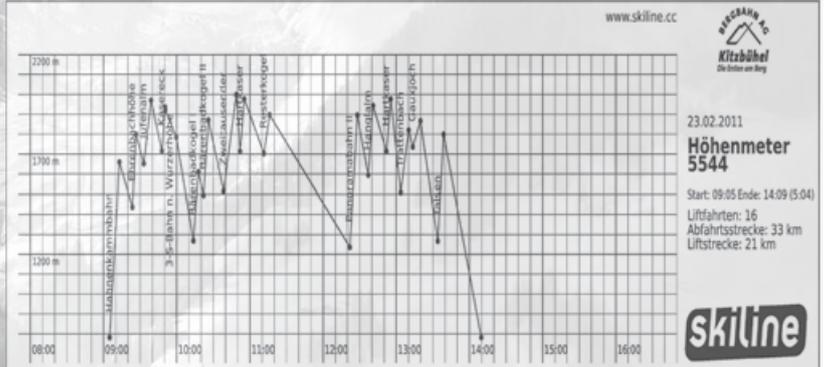


Das Team vor dem Starthaus der legendären Hahnenkammabfahrt

Bericht:
J. Schlapschy

Foto v.l.: Vzlt Manfred Braunsteiner, Mjr Julius Schlapschy, OstWm Franz Steindl und Vzlt Walter Stocklasser

Elf Kadersoldaten absolvierten vom 21.2.11 bis 25.2.11 im Raum St. Johann/Tirol die erweiterte Körperausbildung in Form des alpinen Schilaufes, des Langlaufes sowie der Planung und Durchführung von Touren mit Heeresschi (siehe Fotos). Höhepunkt beim alpinen Schilauf war ein Tag im Raum Kitzbühel, welcher sich durch nebenstehend angeführte Details in Form eines Diagramms darstellen lässt: 5544 Höhenmeter, 33 Pistenkilometer sowie 16 Liftfahrten bis nach Hollersbach (Nähe Mittersill) und retour über die „Streif“.



Neueste Technik sorgt für informative Statistik: Uhrzeit, Strecke und Höhenmeter werden exakt ausgewiesen.

Beeindruckend, steil und herausfordernd: „Die Streif“

23/2/2011



Neue Schibekleidung im HSV

HEERES-SPORTVEREIN ALLENTSTEIG

Voll motiviert, mit genügend Schnee und einer tollen neuen Schibekleidung wurde beim Heeressportverein, Sektion Ski, die Saison eröffnet.

Vzlt Walter Stocklasser dankte den Sponsoren und der Firma Ruby nicht nur für die Unterstützung bei der Auswahl dieser Schibekleidung, sondern auch für viele Jahre, in denen der Heeressportverein immer einen zuverlässigen Partner vorfand.

Bericht: Ch. Gschaidner



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist Leiter des Krankenreviers der Garnison Allentsteig



„NAGEL IM SCHUH“ - DER „FERSENSPORN“

GUTES SCHUHWERK UND ORTHOPÄDISCHE HILFSMITTEL BEI FUNKTIONSSTÖRUNGEN DES STÜTZ- UND BEWEGUNGSAPPARATES SIND DIE GRUNDLAGEN FÜR DIE VORBEUGUNG DES LEIDENS. ÜBERGEWICHT FÖRDERT DIE ENTSTEHUNG!

Der Dauergebrauch von schmerzdämpfenden Arzneimitteln ist abzulehnen!

Die Ursache für die Entstehung eines (unteren) „Fersensporns“ ist die chronische Überbelastung (= Verspannung) der kleinen Fuß(sohlen)muskeln durch das starke Absinken des Fußlängsgewölbes.

Dafür sind Übergewicht, Stehberufe, Fußdeformitäten (Senk/Spreiz- und Hohlfuß), Beinefehlstellungen („X-Bein“), die Verkürzung der Wadenmuskeln und der Achillessehne, die Schwäche der Hüft- und Oberschenkelmuskulatur, Funktionsstörungen der Kreuzdarmbeingelenke (Beinlängendifferenz!), der Fußgelenke, bevorzugt der oberen und unteren Sprunggelenke nach abgelaufenen Verletzungen, im Besonderen bei (Vorfuß)Läufern, und der Zehengrundgelenke, verantwortlich. Die flächenhafte Sehne (= Aponeurose), die als das gemeinsame „Endstück“ der kleinen Fußmuskeln am Fersenbeinhöcker entspringt, überträgt die anhaltende Spannung der Fußmuskeln auf ihren Ursprung.

Der anfänglich über die Fußsohle ausgebreitete Schmerz wird bei fortbestehendem Leiden zu einem umschriebenen Druckschmerz an der Ferse („Stein im Schuh“). Die Beschwerden treten vor allem am Morgen („nach den ersten Schritten“ – morgendlicher Anlaufschmerz) oder bei längerem Stehen oder Gehen, auf. Ruhen bringt die Schmerzlinderung.

Beachte: obzwar der Druckschmerz im Bereich des Fersenbeinhöckers das Leiden bezeichnet, ist der im Röntgenbild häufig sichtbare Knochenvorsprung am Fersenbeinhöcker, unabhängig von der Größe der spornartigen Veränderung, selten für die Schmerzentstehung verantwortlich. Es ist angezeigt, sämtliche Möglichkeiten zur Behandlung der gestörten Sehnen-Knochen-Verbindung auszuschöpfen und erst nach Versagen der Bestrebungen das, wenn auch für den Kranken wenig belastende, chirurgische Vorgehen zu erwägen.

Die Elektro(= Impulsstrom, Iontophorese, Ultraschall, Reizstrom)-, die Wärme(= Kurzwellen)- und die Lasertherapie (= der in seiner Schärfe einstellbare Laserstrahl wirkt entzündungshemmend und schmerzlindernd) haben sich ebenso bewährt wie die Nadel- und die Elektroakupunktur.

Die extrakorporale Stoßwellentherapie und die Magnetfeldbehandlung sind „den Versuch wert“.

Durch die Anwendung von therapeutischen Verfahren der Manuellen Medizin und durch die Infiltrationsbehandlung (= therapeutische Lokalanästhesie = Neuraltherapie = das Einbringen eines örtlichen Betäubungsmittels in und an den erkrankten Muskelursprung am Fersenbeinhöcker) erreicht der in der Naturheilkunde und in der Komplementärmedizin geschulte und erfahrene Truppenarzt für seinen Patienten die Beschwerdefreiheit.

Die Durchführung von heilgymnastischen Übungen (= Beweglichkeits-, Muskelkräftigungs-, Dehnungs- und Selbstmobilisationsübungen) ist ein Erfordernis.

Die Korrektur der Fußdeformitäten, der Beinefehlstellungen und der gestörten Gelenksfunktionen durch orthopädische Hilfsmittel und durch physiotherapeutische Bestrebungen ist die unentbehrliche Grundlage für die Ausheilung und für die Vorbeugung des Leidens.

Stützende Einlagen mit eingearbeiteter Fersenhohllegung („Locheinlage“) und die Fersendämpfung durch Polsterung sind im akuten Zustand zur Schmerzlinderung angezeigt. In einem wird die Anwendung von schmerzdämpfenden Arzneimitteln truppenärztlich vorgegeben. Die Eigenbehandlung durch den fortdauernden Gebrauch dieser Substanzen ist nachdrücklich abzulehnen!

Dem Kauf von Konfektionsschuhen, im besonderen bei bestehenden Fußbeschwerden und/oder bei Funktionsstörungen des Stütz- und Bewegungsapparates, sollte die Beratung durch fachlich geschultes Personal oder durch einen Bandagisten vorangehen.

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, Oberstarzt



Obstlt Herbert Gaugusch, MSD

ist Leiter der Stabsabteilung und stellvertretender Kommandant am TüPI Allentsteig



Lebenslauf

geboren: 27. 6. 1966 in Gmünd
wohnhaft: in Weitra, verheiratet, 3 Kinder
Schulbildung: VS Weitra
AHS (Unterstufe) Gmünd
AHS (Oberstufe) Militärrealgymnasium Wr. Neustadt

Militärische Laufbahn:

- * 1989 Ausmusterung zum Leutnant
- * Versetzung zum PzGrenB9
- * einjährige Verwendung als Zugskommandant in Horn
- * bis 2000 Verwendung in der Garnison Weitra als Zug-, Kompanie- und Garnisonskommandant
- * 2000 Versetzung nach Horn, Verwendungen als S4, S3, Kommandant Betriebsversorgungsstelle und zuletzt stellvertretender Bataillonskommandant PzGrenB9
- * 2004 Verwendung als S5 in der 3. PzGrenBrig
- * 2005 Absolvierung des Lehrganges universitären Charakters „Sicherheitsmanagement“ an der Landesverteidigungsakademie mit der Verleihung des akademischen Grades „Master of Security and Defence Management (MSD)“
- * 2010 Absolvierung des Führungslehrganges 3 für operative Führung an der Landesverteidigungsakademie
- * Auslandserfahrungen
- * Teilnahme an mehreren internationalen Übungen im Ausland, unter anderem in Bulgarien und an der Übung EURO PEAN CHALLENGE im Kommando der Division Luftbewegliche Operationen in Deutschland

Oberstleutnant Gaugusch, MSD, im Gespräch mit dem Kommandanten Streitkräfteführungskommando, GenLt Mag. Günter Höfler (re)



Einsätze:

- * 1991: §2 WG, lit a: Sicherungseinsatz KÄRNTEN
Funktion ZgKdt
§2 WG, lit b: Sicherheitspolizeilicher Assistenteneinsatz Burgenland
- * 1991: Funktion: Zg- u. KpKdt
- * 1995: Funktion: KpKdt
- * 1997: Funktion: KpKdt
- * 2003: Funktion: S3&stvBKdt
- * 2008: Funktion BKdt
- * 1993: §2 WG, lit c: Zugsunglück
Funktion: Einsatzleiter

Interview mit Obstlt Gaugusch: Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Ich habe meine Funktion als Leiter der Stabsabteilung und stellvertretender Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig persönlich angestrebt und freue mich über die neuen Herausforderungen. Die Hauptaufgabe des größten und leistungsfähigsten Truppenübungsplatzes des österreichischen Bundesheeres ist es, den Anforderungen der Truppe hinsichtlich der Bereitstellung der erforderlichen Ausbildungsinfrastruktur einschließlich aller Unterstützungsleistungen heute, aber auch in Zukunft, gerecht zu werden. Mein persönliches Ziel ist es, durch Handeln mit Weitblick und einem großen Maß an Initiative mit den vorhandenen Ressourcen die Bedeutung des Truppenübungsplatzes für das Bundesheer, für die Einsatzorganisationen, für die Region Waldviertel aber auch für internationale Bedarfsträger weiter zu stärken.

Bild v. l.:
Obstlt Herbert Gaugusch, MSD
GenLt Mag. Othmar Commenda
BrigKdt Bgdr Mag. Robert Prader





BALL DER UNTEROFFIZIERE



Der Ball der Unteroffiziere war ein voller Erfolg



Am 19. Februar 2011 veranstaltete die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig einen Ball im Stadtsaal Waidhofen/Th.

Zahlreiche Ehrengäste, vom Kommandanten des Truppenübungsplatzes Allentsteig, Oberst Josef Fritz als Vertreter des NÖ. Militärkommandanten, gefolgt vom Bezirkshauptmann, Hofrat Mag. Franz Kemetmüller, dem örtlichen Bürgermeister, Bundesrat Kurt Strohmayer-Dangl und dem Allentsteiger Bürgermeister, Andreas Kramer, bis hin zu den Blaulichtorganisationen, Vereinen

und Wirtschaftstreibenden, konnten durch Vzlt Alfred Eipeltauer begrüßt werden. „The Heartbreakers“ sorgten für die musikalische Umrahmung des Balls. Die Mitternachtseinlage, gestaltet von der Showgruppe der 1. Gardekompanie Wien, fand großen Anklang bei den Ballbesuchern. Bei der anschließenden Tombola wurde von den Glückseligen Tina Großler und Sabrina Höbinger der Gewinner des Hauptpreises, Vzlt Walter Stocklasser, ermittelt. Der gelungene Ball fand in den Morgenstunden in der Wein- und Schnapsbar sein gemütliches Ende.





Traditioneller Weihnachts-empfang am TÜPI A



Am 14. Dezember 2010 konnte der Kommandant des TÜPI Allentsteig zahlreiche Fest- und Ehrengäste beim traditionellen Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig begrüßen. Im Zuge der Veranstaltung überreichte Oberst Josef Fritz dem NÖ Militärkommandanten, GenMjr Prof. Mag. Culik, einen Spendenscheck der TÜPI Belegschaft für die Aktion „Licht ins Dunkel“.



Lieber Besuch am Hochfest Epiphanie in der Soldatenkirche Allentsteig

Es ist fast schon eine liebe Tradition geworden, dass die Hl. Drei Könige am 6. Jänner mit den Gottesdienstbesuchern der Soldatenkirche am Truppenübungsplatz Allentsteig das Hochfest Epiphanie (kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Erscheinung des Herrn“) feiern. So auch dieses Jahr!

Angeführt von den Hl. Drei Königen erfolgte der Einzug von Militärdekan Steiner und Militärdiakon Stockinger in die Soldatenkirche.

Zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte Militärdekan Steiner die Hl. Drei Könige herzlich und bedankte sich bei ihnen für ihr Kommen. Der Dank des Militärdekans galt auch dem Mesner aus Kirchberg an der Wild, Herrn Wagner Josef und seiner Frau, die mit den Hl. Drei Königen schon über 15 Jahre am Dreikönigstag nach Allentsteig kommen.

Nach dem Evangelium erzählten die Hl. Drei Könige in Gedichtform wie sie den Weihnachtsstern sahen, der ihnen hell am nächtlichen Himmel leuchtend, den Weg zur Geburtsstätte Jesu Christi nach Bethlehem wies. Sie freuten sich, knieten vor dem Kinde nieder und huldigten dem neugeborenen König und brachten ihre Gaben dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe!

Nachdem Caspar, Melchior und Balthasar ihr Gedicht aufgesagt hatten, das mit einem kräftigen Applaus von den Gottesdienstbesuchern belohnt wurde, baten sie um eine kleine Spende. Denn die Hl. Drei Könige sammelten heuer für rund 400 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Schwerpunkt des heurigen Jahres war Guatemala. Finanziert werden Projekte in den Bereichen Bildung, Soziales, Pastoral, Menschenrechte, Minderheiten- und Umweltschutz. Daher wurde die gesammelte Kollekte der Gottesdienstbesucher an die Hl. Drei Könige übergeben.



Bevor Militärdekan Steiner mit seiner Predigt begann, gedachte er des grausamen Vorfalles gegen Christen in Ägypten, bei dem mindestens 21 Menschen getötet wurden, und verwies auf die Neujahrspredigt des Papstes, in der der Hl. Vater religiöse Intoleranz verurteilt und zu einem entschiedenen Eintreten für den Frieden aufgerufen hat. Die Religionsfreiheit sei akut bedroht. Erst wenn die Religionsfreiheit Anerkennung findet, dann werde auch die Würde des Menschen zur Gänze respektiert, denn diese führt uns in die von Gott gegebene Freiheit.

In seiner Predigt wies Militärdekan Steiner dann darauf hin, dass in der Ostkirche bis heute am 6. Jänner Weihnachten gefeiert wird. Dieser Tag wird in der Ostkirche als Tag der Taufe Christi gefeiert. Bei uns aber findet das Hochfest Epiphanie statt. Die Hl. Drei Könige haben einen beschwerlichen Weg auf sich genommen, um das Jesu Kind zu huldigen. Im Herzen haben die drei Weisen die Liebe Gottes gespürt. Denn Gottes Liebe ist unendlich. Gottes Liebe hat einen Anfang, mit unserer Geburt, ja mit unserer Entstehung, aber kein Ende. Gottes Liebe bedeutet Sicherheit und Geborgenheit.

Für ein gemeinsames Foto gruppierten sich die Hl. Drei Könige (Michael Reisinger, Tanja Schuh, Julia und Josef Fordinal) mit Militärdekan Steiner und Militärdiakon Stockinger vor dem Altar.

Im Anschluss daran stärkten sich die Hl. Drei Könige sowie die Gottesdienstbesucher bei einem fürstlichen Mahl mit Schnitzel und Erdäpfelsalat im Pfarrheim.

Der Mesner der Soldatenkirche, OStv Dworak, verwöhnte alle Besucher mit leckerer Weihnachtsbäckerei und Kuchen.

Die Hl. Drei Könige versprochen auch nächstes Jahr dem Stern nach Allentsteig in die TÜPI-Kirche zu folgen.

Gastkommentar MilPfarre 4



Oberst Josef Fritz überreicht dem ÖVP Wehrsprecher Abg. Norbert Kapeller „Die alte Heimat“

26. November 2010

Der Abgeordnete zum Nationalrat und Wehrsprecher der ÖVP, Norbert Kapeller, stattete dem Truppenübungsplatz Allentsteig einen Besuch ab. Sein Interesse galt vor allem dem Friedhof und der Kirche in der Aussiedlerortschaft Döllersheim. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes konnte dem Besucher ein Exemplar des Buches „Die alte Heimat“ überreichen.



v.l.n.r.: Oberst Josef Fritz, Bgdr Mag. Prader, Abg. Kapeller, RgR Ing. Siegl, Obstlt Schrottwieser, MSD

Angelobung im Lager Kaufholz



Annähernd 300 Rekruten vom Truppenübungsplatz Allentsteig, vom AAB4 und von der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule aus Langenlebarn wurden am 4. Februar 2011 in der Mehrzweckhalle Lager Kaufholz am TÜPI A angelobt. Die Festveranstaltung überraschte durch einen übermäßig großen Andrang von Zuschauern, Eltern und Angehörigen. Als Rahmenprogramm wurde ein Überblick über Arbeitsmittel und Maschinen am Truppenübungsplatz geboten, eine Kostprobe aus der Gulaschküche rundete für die Besucher die Veranstaltung kulinarisch ab. Die Festredner betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung des Bundesheeres und die des Truppenübungsplatzes für die Region oberes Waldviertel. Nach dem Sprechen der Angelobungsformel quittierten die Zuschauer den Festakt mit hoher Akzeptanz und frenetischem Applaus.

Im Zuge des anschließenden Empfanges für die Ehrengäste konnte der TÜPI Kommandant dem Bezirksstellenleiter des örtlichen Roten Kreuzes, LRR Andreas Schleritzko, eine Geldspende überreichen.

Berichte: Mares



Mitte links: v.l.: Oberst Josef Fritz, Abg. z. Ldtg. Mag. Gerhard Karner, LRR Andreas Schleritzko, Bgm Andreas Kramer, VzBgm Dr. Kurt Kastner
links: Der stv TÜPI-Kommandant und Leiter Stabsarbeit, Mjr Herbert Gausch, mit Bezirkshauptmann wHR Dr. Michael Widermann





Soldatin beim „Wettlauf zum Südpol“

Wachtmeister Sabrina Grillitsch, Ausbilderin beim JgB 18 in St. Michael, konnte sich letzten Sommer beim Auswahlverfahren für das ORF-Doku-Event „Wettlauf zum Südpol“ gegen 2.500 Mitbewerber durchsetzen.

Sie wurde als einzige Frau für das österreichische Team ausgewählt, das mit Skiprofi Hermann Maier und Ö3-Mikromann Tom Walek prominent besetzt ist. Ihre fundierte militärische Ausbildung und körperliche Fitness waren ausschlaggebend für die

„Man muss die eigenen Kräfte richtig einschätzen können, um zu wissen, wie weit man gehen kann. Das ist das Wichtigste überhaupt und genau das lernt man bei der Jagdkommando-Ausbildung.“

Entscheidung, sie in das Wettkampfteam aufzunehmen. Die einmalige Erfahrung war Anreiz genug, denn der Wettbewerb war für sie mit keinem finanziellen Gewinn verbunden.

Erste Südpol-Expedition vor 100 Jahren

Der „Wettlauf zum Südpol“ wurde anlässlich des hundertjährigen Jubiläums jener legendären Expedition ausgetragen, bei der eine Mannschaft um den norwegischen Polarforscher Roald Amundsen gegen eine britische Gruppe um Robert Falcon Scott angetreten war, um erstmals den südlichsten Punkt der Erde in der Antarktis zu erreichen.



Foto: Bundesheer

Einzige Frau mit Jagdkommando-Ausbildung

„Gerechnet habe ich nicht damit, genommen zu werden, aber gehofft natürlich, weil es mich so interessiert und gereizt hat.“, sagt Grillitsch, die ihre Spezialausbildungen beim Bundesheer als optimale Voraussetzung für Spitzenleistungen sieht. Durch Hochalpinkurse und oftmalige Einsätze im Gebirge bei jeder Witterung verfügt sie über genügend Erfahrung im Umgang mit Schnee, Eis und Kälte. Außerdem ist Sabrina Grillitsch die erste und bisher einzige Frau, die den Jagdkommando-Grundkurs absolviert hat.

Eine extreme Herausforderung

Die Soldatin dazu: „Körperlich muss man schon topfit sein, um so etwas Extremes überhaupt angehen zu können, aber mental ist es fast die noch größere Herausforderung. Alpintechnisch sind wir sowieso gut drauf und die Jagdkommando-Ausbildung ist sicher die beste mentale Schule. Erfahrungsgemäß ist alles, was man gemacht und gelernt hat, gut anzuwenden – egal in welchem Bereich.“ Ob Abseilübungen, der Umgang mit Nässe und Kälte oder Durchhalteaufgaben: Sabrina Grillitsch qualifizierte sich in beeindruckender Weise, sodass den Juroren die Wahl nicht schwer fiel.

Nach einer zweiwöchigen Gewöhnungsphase begann der „Wettlauf zum Südpol“ gegen ein Team aus Deutschland. In acht Tagen mussten 400 Kilometer bei eisigen Temperaturen auf rund 3.000 Meter Seehöhe zurückgelegt werden, um ans Ziel zu gelangen.



Foto: ORF/Interspot

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**

AUSZEICHNUNGEN

Wehrdienstzeichen 1. Klasse:

Vzlt Alfred Müllner

BEFÖRDERUNGEN
ÜBERSTELLUNGEN
ERNENNUNGEN
VERSETZUNGEN

Versetzung mit 1. 2. 2011
zum Milkdo Wien

VB v Roman Heidecker

Ruhestandsversetzung/
Ende Dienstverhältnis:

*VB II Anna Genner - 28. 2. 2011
OStv Karl Dworak - 31. 3. 2011*

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG !

Geburtstage April bis Juni 2011

35

VB h Bernhard Hemmer
VB v/Olt Franz Zahrl

40

VB h Harald Genner
Kntlr Johann Leitgeb
VB v Benno Berner

45

VB v Reinhard Höbinger

50

Vzlt Silvester Rogner
VB v Johann Fraiszl
VB h Josef Schrefel

55

ADir /Obstlt Johann Zach



ÖKO - ECKE

Ökologie & Nachhaltigkeit

Reden wir vom Selben, vom Gleichen oder nur aneinander vorbei?
Eine „einfältige Betrachtung“ im Zuge einer Darstellung der Begriffe

Ist es wirklich so, dass das Medium Internet das Spiegelbild unserer Gesellschaft ist? Versuchen Wir's! „Googeln“ Sie mal die Begriffe Sex, Ökologie, Bildung, Politik, Geld und Nachhaltigkeit (Englisch/Deutsch). Bildung ist Spitzenreiter mit mehr als 2,4 Milliarden Einträgen, es folgt Politik mit 1,7, Geld mit 1,4 und Sex mit 1,35 Milliarden Einträgen. Ökologie und Nachhaltigkeit belegen weit abgeschlagen den letzten Platz mit je rund 45.000 Einträgen. Das Spiegelbild sehen wir! Die Gesellschaft ist hoch gebildet und weiß, was hinter diesen Begriffen steht.

Für Sie ist klar, dass Ökologie dem ursprünglichen Wortsinn nach „Lehre vom Haushalt“ bedeutet und was HAECKL im 19. Jahrhundert damit meinte, als er die Ökologie als Teildisziplin in der Biologie mit den Worten etablierte: „*Unter Oecologie verstehen wir die gesammte Wissenschaft von den Beziehungen des Organismus zur umgebenden Aussenwelt, wohin wir im weiteren Sinne alle ‚Existenz-Bedingungen‘ rechnen können. Diese sind theils organischer theils anorganischer Natur.*“ Die „Begriffsinflation“ am Ende des 20. Jahrhunderts führte den wissenschaftlich geschärften Begriff hin zu einem für die Politiker und Allgemeinheit schwer (be)greifbaren Begriff. Ist Ökologie heute ein universeller Begriff, der z. B. Umweltschutz, Naturschutz, nachhaltiges Wirtschaften, biologische Landwirtschaft, Öko-Tourismus, ökologische Marktwirtschaft umfassen kann? – Reden wir dann noch vom Selben, vom Gleichen oder nur aneinander vorbei?

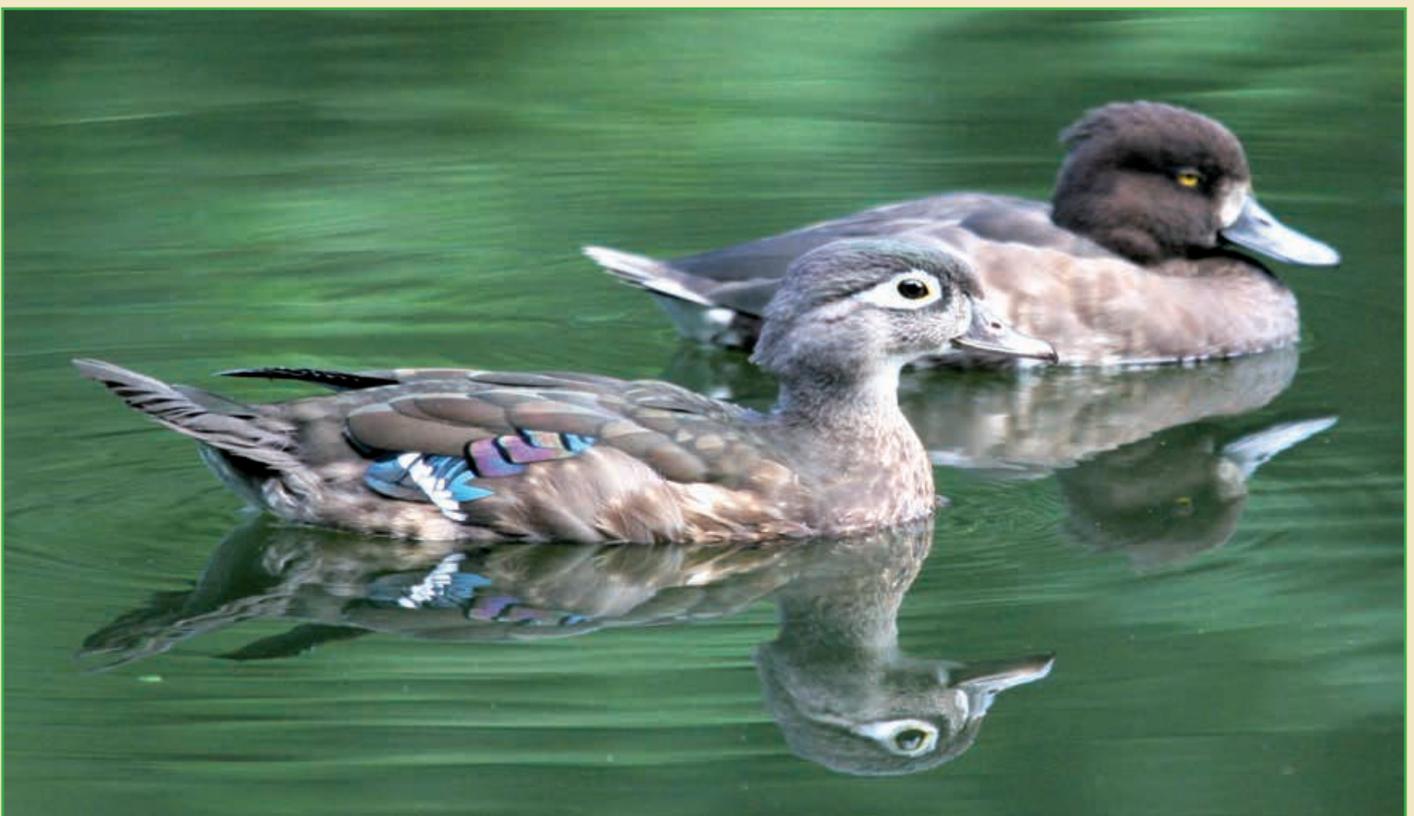
Wie steht's um den Begriff Nachhaltigkeit?

Ganz klar: Zum Beispiel CARLOWITZ und HARTIG, 18. Jahrhundert – Waldwirtschaft oder Club of Rome, 1970er Jahre – „Grenzen des Wachstums“ oder BRUNDTLAND-Report, 1987; In ihm stellte der norwegische Ministerpräsident Gro Harlem BRUNDTLAND dar, was damals unter Nachhaltigkeit verstanden wurde: „*Entwicklung zukunfts-fähig zu machen, heißt, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.*“

23 Jahre später wird in Österreich durch den Ministerrat die „Österreichische Strategie zur nachhaltigen Entwicklung“ beschlossen. Somit gab es nach dem Reichsforstgesetz 1852 erstmals wieder am Anfang des 21. Jahrhunderts ein politisches Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.

Jetzt aber könnten Sie nach dem „Googeln“ von Bildung, Politik, Geld, Sex, Ökologie und Nachhaltigkeit auch noch ein anderes Spiegelbild unserer Gesellschaft sehen. Nämlich viele „gebildete“ und „politische“ Menschen beschäftigen sich mit der Befriedigung der eigenen Triebe. Sehr wenige von diesen interessieren sich auch für die Beziehungen innerhalb der Schöpfung und der Zukunft der menschlichen Existenz als Teil der Umwelt. – Reden wir nun wieder vom Selben! – Vielleicht vom Gleichen? – oder mal wieder nur aneinander vorbei!

A. Haslacher





EINLADUNG

zur 5. Fußwallfahrt nach
OBERNDORF (TÜPI-Allentsteig)
Abmarsch am Samstag, 14. Mai 2011
um 12.30 Uhr, Stadtpfarrkirche Allentsteig

Programm:
bis 14.30 Uhr Fußmarsch
15.00 Uhr Maiandacht bei der Brünnl-Kapelle
anschl. Agape, ab 16.30 Uhr Rücktransport

Medieninhaber und Herausgeber:
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13
Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-2327
P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Vertragsnummer GZ 02Z030097M